

# Farbenfrohe Kunstwerke verschmelzen

## Liestal Pop-up-Ausstellung mit Malereien zu Licht und Schönheit

SANDER VAN RIEMSDIJK

Kunst ist oft der Versuch einer Antwort. Wer sind wir, von wo kommen wir und wo gehen wir hin? Oder was ist die Schönheit, welche aus unserem Leben nicht wegzudenken ist und trotzdem immer wieder eine nicht einfache Liaison mit der Kunst eingeht? Mit dieser Betrachtungsweise erstaunt es unsereinen, wie die farbigen Bilder der beiden Künstler Kalchie und Noah Wunsch an der Pop-up-Kunstaussstellung – in der Eventhalle auf der Oris-Insel auf dem Areal der Firma Glatt und Vettiger AG von letzter Woche – mit viel universeller und schöpferischer Energie in sich auf den ausgestellten Leinwänden verschmelzen. Sie lassen nicht nur Raum für Gedanken in eigene Welten, sondern sind in ihrer Abstraktheit schön und in gewissem Sinne zärtlich. Die 1937 in Koblenz am Rhein (D) geborene und seit 1959 in Basel wohnende Künstlerin Kalchie – ihr Künstlernamen leitet sich von ihrem Namen Gisela Clara Schiel ab – meint dann auch zu ihrer künstlerischen Arbeit: «Ich suche die Schönheit. Wo Schönheit ist, ist das Licht.»

### Die Sehnsucht nach Farben

Das Leben von Kalchie mit ihrer Ausbildung in anthroposophischer Malerei zeichnet sich durch grosse Schaffenslust ihrer Malkunst aus. Im 1993 absolvierte sie die Rudolf-Steiner-Malschule, durch deren Didaktik sie beim Fertigen ihrer Werke stets im Dialog mit dem Universum, mit einem Meister, mit einem Gott steht. «Ich male nur im Kosmos und bete zuerst, dass Gott mir beim Malen beisteht. Das Bild ist dann für ihn.» Durch diese spirituelle Verbindung wird der Raum magisch und lebendig und widerspiegelt die grosse Sehnsucht in ihren Werken nach Farben. Sie malt meistens nur in der Nacht. «Dann bin ich vom Alltag nicht abgelenkt», wie sie sagt, «und es ist nichts anders mehr als nur ich und mein Bild.»



Die grosse und lichtdurchflutete Eventhalle war zur für die Kunstaussstellung ideal konzipiert.

FOTOS: S. VAN RIEMSDIJK

### Die Schönheit im Licht

Licht ist eine wichtige Grundlage in der Kunst und braucht es um Dinge überhaupt sichtbar zu machen. Im Sinne des Mottos der Kunstaussstellung «Die Schönheit im Licht» umgibt das Licht die Kunstwerke der beiden Künstler Kalchie und Noah Wunsch in ihrer ganzen Schönheit. Licht als Zeichen der Liebe, Freude und Schönheit, welches uns den Weg zur Hoffnung zeigt, wenn Dunkelheit uns umgibt. Zu den Werken vom 1970 in Rendsburg (D) geborenen Noah Wunsch meint dann auch der hochkarätige Kurator Thierry de la Fontaine: «Noahs Werk ist voller Energie und Fruchtbarkeit. Aus ihm strahlt ein wahres Licht von innen und aus spiritueller Sicht.» Aber nicht nur aus seinen Werken, sondern auch im Gespräch mit ihm strahlt aus seiner Persönlichkeit ein warmes Licht. «Ich liebe die farbliche Schönheit und die Harmonie. Liebe ist Licht und lassen die Menschen miteinander einen Weg zu finden.»

### Sehnsucht nach dem Suchen der Liebe

Im Mittelpunkt des Schaffens von Noah Wunsch aus Hamburg stehen farbintensive und grossflächige Altarbilder und Kirchengemälde. Diese imposanten Wandbilder haben eine Breite von bis zu zwölf Metern und gelten als sehr hochwertig. Eines seiner grössten Altarbilder der Geschichte, mit einer Grösse von nahezu 200 Metern wurde in der Königlichen Saline in Arc-et-Senans ausgestellt. Noah Wunsch ist ein vielseitiger Künstler, der sich auch als Fotograf und Modeschöpfer erfolgreich präsentiert. Sind die Emotionen in den Bildern von Kalchie in ihrer Schönheit und Zärtlichkeit abstrakt, sind diese in den Bildern von Noah Wunsch energiegelad, wie ein Universum, dass die Betrachterinnen und Betrachter umgibt. Trotz diesen Kontrasten entstand in der Ausstellung eine Harmonie, denn die Sehnsucht nach dem Suchen und Finden der Liebe in ihrer far-

benvielfältigen Leuchtkraft ist beiden Künstlern identisch.



Die Basler Künstlerin Kalchie sucht die Schönheit. Wo Schönheit ist, ist das Licht.



Das OK mit der Künstlerin und dem Künstler vereint: Roman Vettiger, Manuela Vettiger, Kalchie, Gabriele Hofmann-Schmid, Noah Wunsch und Lanli Ma (v.l.).



Die Werke von Noah Wind sind voller Energie und Fruchtbarkeit.

## Zwischendurch



Ich schreie aus dem Fenster hinaus zu anderen. Fremden der Müssen gegenüber, ich schreie über den Zaun über zum Fremden. Gern und mein Leben werden unentbehrlich

die erregungen in die Informationen auch über die Leben, gerne, weniger gerne oder auch keine Nachbars.

Nachbars: Was heisst es einander oder auch nicht, was ist erregung oder auch gleichgültig, was ist wirklich oder auch abblenden, was ist froh, einander zu helfen oder man wünscht sich Leben in Ruhe vornehm der gefahren werden. Man kann helfen oder lange phantasieren, was in der Nachbarschaft schön oder weniger angebracht ist. Alle Begründungen haben den Erklärung.

Es ist schwierig, aber irgendwie die alltägliche Wahrnehmung des Wortes hat sich auch auf die Verhältnisse zwischen dem Teilen der Einsamkeit in Nachbarschaften sich eingefügt. Ich schreie ganz einfach keine Nachbars, ich schreie einfach Nachbars, in welchem meine Zukunft habe.

In der Definition des Wortes «Nachbarschaft» wird erwähnt, dass die menschliche Nähe allein noch keine wirkliche Beziehung zwischen dem Nachbars bedingt.

In grossen in keine Nachbars mit dem Hauptziel, der mit mir in sehr Minuten mit dem Auto oder auch in einem ständigen Wandern nach in einer guten Stunde für mich erreichbar ist, auch ein guter Nachbar ist. Denn liebe ich in der Wirklichkeit von Erregungsschaffens Lebens und seiner Umgebung. Was ich von meinem Leben nicht befragen kann.

Nicht nur in Organisationsfragen, sondern auch, was mit diesem Nachbar sein können gibt. Es kann auch sehr im Blick und in immer mit einem Lebensstruktur und Angewohnen für mich da.

Ich bin kein Fremder und ich gehe in meine Kultur. So fühle ich mich als ein Teil dieser Nachbarschaft. Auch wenn ich diese Zeiten für die 1982 schreibe. Ich erhebe die Luft des Nachbars, ich erhebe alle seine Geschichten und Sorgen mit. So wie es sich in einer Familie gibt. Was auch nur ein Nachbar.

## Feuerwerksverbot in der Region Liestal

Zusätzlich zum geltenden Feuerwerksverbot im Wald oder an Wohnbauten (Mindestabstand 50 Meter), welches auch für Grills jeglicher Art gilt, wurde aufgrund der lange anhaltenden Trockenheit in den Gemeinden Arisdorf, Betschwil, Frensdorf, Föllendorf, Herberg, Hingen, Lössen, Lüsslingen, Seltwillen und Zolten per sofort das Feuerwerksverbot beschlossen.

Mit diesem Verbot ist das Abbrennen von Feuerwerk und Feuerwerkskörpern sowie das Betreiben von «Himmelslaternen» in diesen Gemeinden jeglicher Art verboten. Die Bevölkerung ist ersucht, dieses Verbot zu befolgen und sich an die Bestimmungen zu halten. Die Gemeinden danken der Bevölkerung für das Verständnis.

## Veranstaltungen

# Filme in lauer Sommernacht

### Liestaler «Moonlight Cinema» auf dem Ziegelfarrel

Der «Moonlight Cinema», der Liestaler Openair Kino, findet dieses Jahr bereits zum vierten Mal statt. 2022 werden die Filme erstmals auf dem Ziegelfarrel gezeigt, und vor dem Verhängen zeigen die dort anwesenden Gemeinderäte jeweils für Food & Drinks. Die Filme kommen aus der Schweiz, Italien, Spanien, Grossbritannien und Deutschland. Es wird also ein reichhaltiges Angebot für alle wollen Filmbegeisterten in der Liestaler Sommernacht. Öffnung ist jeweils um 19 Uhr, Filmbeginn ab 21.15 Uhr.

**Die Filme**  
 Dienstag, 9. August: *Prague (Schweiz 2021, 8-10)*. Gewinner des Prix de la Ville de Schaffhouse 2022.  
 Mittwoch, 10. August: *Della Dromas (Schweiz 2019, 10/10/11/12)*. Gewinner des Basler Spezialpreises 2021. Della Dromas wird in Zusammenarbeit

mit Amnesty International Liestal gezeigt. In Zusammenarbeit der Regie Yaeli zu Oran, Christof Scheller von Basel und mit wunderbarer Einleitung durch SVA Music (Sven Hagmann).  
 Donnerstag, 11. August: *Madras Parishes (Spanien 2021, 8/10)*. Von Pedro Almodovar, mit Penelope Cruz, Spanien für die Augen und das Gemüt. Es gibt ein Kostüm für ein Filmbild vor der Vorstellung im Theater.  
 Freitag, 12. August: *The Duke (Grossbritannien 2021, 8/10)*. Kostüm für ein Helen Mirren und Jim Broadbent.  
 Samstag, 13. August: *Geography (Deutschland 2021, 10)*. Mit Musikern: Oberhofer und Helmut Berger als Dramaturgen. Mit wunderbarer Einleitung durch Camilla von Zolten.  
 Vorverkauf und Info: [www.paloma.ch](http://www.paloma.ch)

## Geschäftsmotoren

# Zauber der Perlen

Wollen Sie in der Welt der Küche auf der Höhe sein? Sich daran zu freuen mit eigenen Händen etwas Neues zu erschaffen? Der Kurs «Perlen» bietet Ihnen einen tollen Einblick in die Welt der Perlen. An einem Tag lernen Sie die Fachkräfte kennen, wie man eigene Perlen aus einem 4 bis 2 selber herstellt. Zudem erfahren Sie allerlei Wissenswertes über die «Kinder des Meeres». Sie lernen alles von verschiedenen Perlenarten und welche Kriterien bei der Wahl von Perlen zu beachten sind. Für die Herstellung der eigenen Schmuckstücke steht eine grosse Auswahl an Kulturperlen zur Verfügung. Auch die verschiedenen Schmuckstücke werden Sie sich selbst aussuchen können. Die Teilnehmer werden alles Interessante erfahren.  
 Roman Brummert, Arisdorfstrasse 21, 4400 Liestal  
 Kursdatum: Samstag, 3. September 2022  
 Kursort: 9.30 bis ca. 16.30 Uhr mit ge-

meinsamen Mittagessen  
 Info-Anmeldung: Tel. 062 722 7632, per [info@paloma.ch](mailto:info@paloma.ch) oder [www.paloma.ch](http://www.paloma.ch)  
 Wüschen Sie einen Geschenkutschein? Das ist die Idee für jede Gelegenheit. Mit dem Kurs ist ein Geschenk für die Perlenbegeisterten möglich. Auch ein persönliches Rezeptbuch und ein Perlenbuch sind möglich.  
 Preis: 120.- CHF (inkl. Mittagessen und Material)



Perlenbegeisterten.

## LUT RETTET LE EN

Erat werms leht, Gilt's auf!

Machen Sie sich ein Bild von der Situation. Sie sind nicht allein. Die Rettung ist in Ihrer Hand. Machen Sie sich ein Bild von der Situation. Sie sind nicht allein. Die Rettung ist in Ihrer Hand.

Rotes Kreuz